



Allergietest Mein Haustier

Vorbereitet für: REPORT SAMPLE
Im Auftrag von: REPORT SAMPLE

26.August 2020

Allergietest Mein Haustier

Dieser Bericht basiert auf einer Analyse von 121 häufige Allergene. Jeder wird auf eine von drei Arten eingestuft:



Gisi hatte eine starke Unverträglichkeit gegen diese Allergene.



Gisi hatte eine milde Unverträglichkeit gegen diese Allergene.



Gisi hatte keine Reaktion auf diese Allergene.

Detaillierte Analyse



Es gibt 8 Elemente mit einer starken Unverträglichkeit

1. Ente

Enten werden oft als Alternative für Hunde mit Hühner- oder Putenallergien verwendet, jedoch leiden einige Hunde an Entenallergien. Eine Entenallergie bedeutet, dass das Immunsystem des Hundes überreagiert. Wenn ihr Immunsystem mit Enten in Kontakt kommt, betrachtet ihr Körper dies als invasiv und hat eine starke Abwehrreaktion, was zu einer allergischen Reaktion führt. Entenallergien werden entweder als Nahrungsmittelallergie oder als Nahrungsmittelunverträglichkeit eingestuft. Bei einer Nahrungsmittelallergie wehrt sich der Körper gegen das, was er als Bedrohung empfindet. Eine Nahrungsmittelunverträglichkeit wird dagegen nicht durch ein Histamin hervorgerufen und hat keine direkte Immunbeteiligung. Zu den Symptomen einer Entenallergie zählen Nesselsucht, Husten, Durchfall, chronisch entzündete Füße, chronische Gase, chronische Ohrenentzündungen, kahle Stellen und Lecken. Es kann auch zu Hauterkrankungen wie Infektionen oder Hautausschlägen führen. Eine Nahrungsmittelunverträglichkeit wirkt sich auf das Verdauungssystem aus und verursacht Veränderungen im Stuhl, gluckerende Magengeräusche und Bauchschmerzen. Es gibt verschiedene Behandlungsmöglichkeiten für Hunde mit Entenallergien. Einige Tierärzte verschreiben Antihistaminika oder Kortikosteroide, um Juckreiz und Schwellungen zu lindern. Eine weitere Behandlungsmöglichkeit ist eine Ausscheidungsdiät. Mit dieser Behandlung eliminieren Sie die Allergie für bis zu mehrere Wochen vollständig aus der Hundediät. Omega-3-Fettsäuren oder Probiotika können auch verschrieben werden, um das Immunsystem zu stärken und die Haut zu schützen. Tierärzte können Antibiotika verschreiben, um bei sekundären Hautinfektionen zu helfen.



2. Huhn

Eine der häufigsten Nahrungsmittelallergien bei Hunden ist eine Hühnerallergie. Eine Hühnerallergie wird als Überreaktion auf dieses bestimmte Protein in ihrem Immunsystem eingestuft. Wenn das Immunsystem mit Huhn in Kontakt kommt, wird es als aufdringlich empfunden und reagiert defensiv, was zu einer allergischen Reaktion führt. Huhn kommt auch in vielen Hundefuttermitteln vor. Wenn ein Hund auf Huhn reagiert, ist es wichtig, darauf zu achten, ob es als Zutat in Leckereien verwendet wird. Eine Hühnerallergie kann auf eine Nahrungsmittelallergie oder eine Nahrungsmittelunverträglichkeit zurückzuführen sein. Eine Nahrungsmittelallergie ist die Art und Weise des Immunsystems, sich gegen das zu verteidigen, was es für bedrohlich hält. Eine Nahrungsmittelunverträglichkeit wird dagegen nicht durch ein Histamin hervorgerufen und hat keine direkte Immunbeteiligung. Eine Hühnerallergie kann Symptome wie kahle Stellen, chronische Gase, chronische Ohrenentzündungen, Husten, Durchfall, Nesselsucht und Zwangslecken verursachen. Es kann auch schmerzhaft Hauterkrankungen wie Infektionen oder Hautausschläge verursachen. Zu den Symptomen einer Nahrungsmittelunverträglichkeit zählen Veränderungen der Konsistenz und Farbe des Stuhls, Bauchschmerzen und Gurgelgeräusche aus dem Verdauungssystem. Wenn Ihr Hund positiv auf eine Hühnerallergie getestet wird, stehen mehrere Behandlungsmöglichkeiten zur Verfügung. Einige Tierärzte empfehlen topische Behandlungen wie Kortikosteroide und Antihistaminika, um Schwellungen und Juckreiz zu lindern. Eine Hühnerallergie kann auch mit einer Eliminationsdiät behandelt werden. Durch diese Behandlung ändern Sie die Ernährung Ihres Hundes und eliminieren alle Produkte, die Hühnchen enthalten. Es kann jedoch einige Wochen dauern, bis Sie Ergebnisse sehen. Tierärzte können auch Probiotika oder Omega-3-Öle empfehlen, um das Immunsystem zu stärken und die Haut zu schützen. Darüber hinaus können Antibiotika verschrieben werden, um bei sekundären Hautinfektionen zu helfen, die manchmal bei Nahrungsmittelallergien auftreten.



3. Kaninchen

Obwohl dies selten vorkommt, können Hunde Allergien gegen Kaninchen entwickeln. Kaninchen kann Hunden mit zahlreichen Proteinempfindlichkeiten als neuartiges Protein verabreicht werden und ist in einer Reihe von Premium-Hundefuttermitteln enthalten. Zu den Symptomen einer Kaninchen-Unverträglichkeit zählen Juckreiz, Pfotenbeißen, schlechte Fellqualität, zwanghaftes Lecken, chronisches Gas, Erbrechen, Nesselsucht und chronischer Durchfall. Eine Nahrungsmittelunverträglichkeit beeinträchtigt das Verdauungssystem und führt zu Bauchschmerzen, Magengurgeln und Stuhlveränderungen. Zur Behandlung werden Antihistaminika und Kortikosteroide als topische Behandlungen gegen Juckreiz und Schwellung eingesetzt. Eliminationsdiäten werden ebenfalls empfohlen, da sie eine der besten Behandlungsmöglichkeiten darstellen. Eliminationsdiäten bedeuten, dass Sie die vermutete Unverträglichkeit (Kaninchen) für mehrere Monate vollständig aus der Hundediät entfernen. Bei richtiger Befolgung können die Symptome des Hundes innerhalb von vier bis sechs Wochen nachlassen. Eine Wiedereinführung des Futters kann entweder zu einer Rückkehr der Symptome führen oder in Ordnung sein, wenn es selten oder in kleinen Dosen angeboten wird. Omega-3-Fettsäuren und Probiotika werden ebenfalls empfohlen, um das Immunsystem zu stärken und die Haut zu schützen. Wenn der Hund an einer sekundären Hautinfektion leidet, können auch Antibiotika verschrieben werden.



4. Kokosnuss

Kokosnuss kann topisch verwendet werden, um das Fell und die Haut eines Hundes zu behandeln, oder es in die Ernährung zu integrieren. Einige Hunde reagieren jedoch möglicherweise empfindlich auf Kokosnüsse, daher sollten Kokosnüsse langsam in ihre Ernährung aufgenommen werden. Generell ist es selten, dass ein Hund Kokosnuss nicht verträgt. Wenn ein Hund unter einer Kokosnussempfindlichkeit leidet, können die Symptome Husten, Nesselsucht, Juckreiz, laufende Nase, chronische Ohrenentzündung und Schmerzen, Pfotenbeißen, Übelkeit und Erbrechen umfassen. Einige Hunde können unter Bauchschmerzen oder Verstopfung leiden, wenn sie unter einer Kokosöl-Unverträglichkeit leiden. Bei Schwellungen und Juckreiz können Tierärzte Salben oder Medikamente wie Antihistaminika und Kortikosteroide verschreiben. Eliminationsdiäten werden ebenfalls empfohlen, da sie eine der besten Behandlungsmöglichkeiten darstellen. Eliminationsdiäten bedeuten, dass Sie die vermutete Unverträglichkeit (Kokosnussöl) für mehrere Monate vollständig aus der Hundediät entfernen. Bei richtiger Befolgung können die Symptome des Hundes innerhalb von vier bis sechs Wochen nachlassen. Eine Wiedereinführung des Futters kann entweder zu einer Rückkehr der Symptome führen oder in Ordnung sein, wenn es selten oder in kleinen Dosen angeboten wird. Wenn der Hund an einer sekundären Hautinfektion leidet, können Antibiotika verschrieben werden. Oft werden auch Probiotika und Omega-3-Fettsäuren verschrieben, um das Immunsystem zu stärken und die Haut zu schützen.



5. Lamm


Eine ziemlich häufige Nahrungsmittelallergie bei Hunden ist Lamm. Wenn ein Hund ein allergisches gegenüber Lamm ist, besteht in seinem Immunsystem eine Überreaktion. Wenn er mit Lamm in Kontakt kommt, nimmt sein Immunsystem dies als Bedrohung wahr und reagiert defensiv, wodurch eine allergische Reaktion ausgelöst wird. Eine Lammallergie kann entweder eine Nahrungsmittelallergie oder eine Nahrungsmittelunverträglichkeit sein. Eine Nahrungsmittelallergie ist darauf zurückzuführen, dass der Körper versucht, sich gegen die wahrgenommene Bedrohung zu verteidigen. Eine Nahrungsmittelunverträglichkeit dagegen hat keine direkte Auswirkung auf das Immunsystem und wird nicht durch ein Histamin verursacht. Eine Allergie gegen Lammfleisch verursacht Symptome wie Husten, chronische Gase, Durchfall, Lecken und Nesselsucht. Hautinfektionen oder Hautausschläge sind ebenfalls häufige Symptome. Nahrungsmittelunverträglichkeiten sind mit Symptomen wie Magenschmerzen, Stuhlveränderungen und Magengurgeln verbunden. Tierärzte empfehlen Antihistaminika und Kortikosteroide als topische Behandlungen, um Juckreiz und Schwellungen zu lindern. Eliminationsdiäten werden ebenfalls empfohlen. Bei einer Eliminationsdiät wird die Allergie vollständig aus der Hundediät entfernt. Es kann jedoch mehrere Wochen dauern, bis eine Änderung festgestellt wird. Probiotika und Omega-3-Fettsäuren werden ebenfalls empfohlen, um das Immunsystem zu stärken und die Haut zu schützen. Wenn der Hund an sekundären Hautinfektionen leidet, können auch Antibiotika empfohlen werden.



6. Pute

Obwohl die Pute weniger allergieauslösend ist als das Huhn, wird sie manchmal als kostengünstige Alternative zum Huhn verwendet. Wenn ein Hund gegen Pute allergisch ist, bedeutet dies, dass das Immunsystem des Hundes auf dieses Protein überreagiert. Wenn das Immunsystem mit der Pute in Kontakt kommt, wird es vom Körper als aufdringlich empfunden und reagiert stark abwehrend, wodurch eine allergische Reaktion ausgelöst wird. Eine Putenallergie wird entweder als Nahrungsmittelallergie oder als Nahrungsmittelunverträglichkeit eingestuft. Wenn es sich um eine Nahrungsmittelallergie handelt, wehrt sich der Körper gegen das, was er

Allergietest Mein Haustier



als Bedrohung empfindet. Wenn es sich um eine Nahrungsmittelunverträglichkeit handelt, wird die Reaktion nicht durch ein Histamin verursacht und hat keine direkte Immunbeteiligung wie bei einer Nahrungsmittelallergie. Eine Allergie gegen Pute verursacht Symptome wie Lecken, Nesselsucht, Durchfall, Husten, chronische Gase, chronische Ohrenentzündungen, Erbrechen und kahle Stellen. Es kann auch zu schmerzhaften Hauterkrankungen wie Hautausschlägen und Infektionen führen. Eine Nahrungsmittelunverträglichkeit gegenüber Pute führt zu einer Störung des Verdauungssystems, sowie einer Veränderung der Konsistenz oder Farbe des Stuhls, Gurgelgeräuschen des Verdauungssystems und Bauchschmerzen. Eine Behandlung ist für einen Hund vorhanden, der positiv auf eine Putenallergie getestet wird. Tierärzte können eine topische Behandlung wie Kortikosteroide oder Antihistaminika empfehlen, um den Juckreiz und die Schwellung zu lindern. Putenallergien können auch durch eine Eliminationsdiät behandelt werden. Bei einer Eliminationsdiät ändern Sie die Ernährung des Hundes vollständig, indem Sie alle Produkte entfernen, die Pute enthalten. Diese Behandlung kann jedoch bis zu mehreren Wochen dauern, bis die Ergebnisse sichtbar werden. Tierärzte können auch Omega-3-Fettsäuren oder Probiotika verschreiben, um das Immunsystem und die Haut des Hundes zu schützen. Antibiotika können auch verschrieben werden, um sekundäre Hautinfektionen zu behandeln, die häufig mit Nahrungsmittelallergien einhergehen.



7. Rindfleisch

Rindfleisch ist eine häufige Zutat in zahlreichem Hundefutter und Leckereien. Es kann eine Reaktion bei Hunden hervorrufen und ist eine der häufigsten Nahrungsmittel, auf die Hunde reagieren. Eine Rindfleischempfindlichkeit kann entweder durch eine Nahrungsmittelallergie oder eine Nahrungsmittelunverträglichkeit verursacht werden. Reaktionen auf Rindfleisch können neben chronischen Erkrankungen wie Verdauungsstörungen, Ohrenentzündungen und Atemwegserkrankungen zu schmerzhaften Hauterkrankungen führen. Es kann auch übermäßiges Husten, chronische Gase, Durchfall und Nesselsucht verursachen. Zu den Symptomen einer Nahrungsmittelunverträglichkeit können auch Veränderungen der Farbe oder Konsistenz des Stuhls, Bauchschmerzen und Gurgelgeräusche aus dem Verdauungssystem gehören. Wenn Ihr Hund positiv auf eine Rindfleischallergie getestet wird, gibt es mehrere Behandlungsmöglichkeiten. Für topische Behandlungen empfehlen einige Tierärzte Kortikosteroide und Antihistaminika, um die Schwellungen zu verringern und den Juckreiz zu lindern. Eine andere Möglichkeit zur Behandlung einer Rindfleischempfindlichkeit besteht in einer Ausscheidungsdiät. Mit dieser Behandlung ändern Sie die Ernährung Ihres Hundes und füttern ihn ohne Rindfleischprodukte. Es kann jedoch einige Wochen dauern, bis Sie Ergebnisse sehen. Probiotika und Nahrungsergänzungsmittel wie Omega-3-Öle können empfohlen werden, um das Immunsystem Ihres Hundes zu stärken und seine Haut zu schützen. Da es in kommerziellen Hundennahrungsmitteln zahlreiche andere Proteine gibt, sollte erwogen werden, Rindfleisch vollständig aus der Nahrung Ihres Hundes zu streichen. Achten Sie darauf, wie viele Snacks und Leckereien für Hunde Rindfleisch enthalten. Antibiotika können auch verschrieben werden, um bei sekundären Hautinfektionen zu helfen, die häufig bei Nahrungsmittelallergien auftreten.



8. Schweinefleisch

Schweinefleisch ist ein häufiges Allergen bei Hunden. Hunde, die an Schweinefleischallergien leiden, haben eine Abneigung gegenüber dem Protein, ihr Immunsystem nimmt es als Bedrohung wahr. Der Körper des Hundes reagiert also defensiv und löst eine allergische Reaktion aus. Schweinefleischallergien können auf eine Nahrungsmittelallergie oder eine Nahrungsmittelunverträglichkeit zurückzuführen sein. Eine Nahrungsmittelallergie wird dadurch verursacht, dass der Körper versucht, sich gegen die wahrgenommene Bedrohung zu verteidigen. Nahrungsmittelunverträglichkeiten wirken sich nicht direkt auf das Immunsystem aus und werden nicht durch Histamine verursacht. Eine Schweinefleischallergie kann zu Symptomen wie chronischem Gas, Nesselsucht, lautem Husten, Schütteln und Erbrechen führen. Symptome einer Nahrungsmittelintoleranz verursachen Symptome wie Bauchschmerzen, Magengurgeln und

Allergietest Mein Haustier

Stuhlveränderungen. Die Behandlung einer Schweinefleischallergie beginnt mit Antihistaminika und Kortikosteroiden, die bei Schwellungen und Juckreiz helfen. Eine Ausscheidung ist eine weitere Behandlungsmöglichkeit. Eine Eliminationsdiät ist die vollständige Entfernung des Proteins aus der Hundediät. Diese Art der Behandlung dauert mehrere Wochen, bis die Symptome abgeklungen sind. Probiotika und Omega-3-Fettsäuren werden ebenfalls empfohlen, um den Hautschutz und die Immunabwehr zu unterstützen. Wenn der Hund an sekundären Hautinfektionen leidet, können Antibiotika verschrieben werden.

Es gibt 10 Elemente mit einer milden Unverträglichkeit

1. Ackerwurzelschaber Ambrosia

Die Ambrosia hat eine Vielzahl von Namen und ist vielerorts weit verbreitet. Sie ist eine widerstandsfähige Pflanzenart und wächst in verschiedenen Umgebungen. Wenn Ihr Hund auf Ambrosia reagiert, kann das Abholzen oder Ziehen von Ambrosia von Ihrem Grundstück helfen. Da Ambrosia durch die Haut absorbiert wird, kann auch ein therapeutisches Bad Ihrem Hund Linderung verschaffen. Zu den ergänzenden Therapien bei Ambrosia-Reaktionen gehören die Ernährungstherapie mit natürlichen entzündungshemmenden Nahrungsmitteln, Akupunktur, westliche Kräutertherapie (mit Ambrosia- und Brennnesselinktur) und eine Kombination aus chinesischen Kräutern. Wenn die Reaktion schwerwiegend ist, können Medikamente erforderlich sein.

2. Ameisen

Ameisen und Ameisenstiche können ein häufiges Allergen bei Hunden sein. Ein Ameisenbiss ist als Injektionsallergie bekannt und tritt auf, wenn der Hund von der Ameise gebissen wird. Bei einer Ameisenallergie glaubt das Immunsystem des Hundes, dass es sich um eine Bedrohung handelt, und löst eine Immunantwort aus, um den "Feind" zu bekämpfen. Das Immunsystem versucht, den Angreifer zu bekämpfen und sich zu verteidigen, indem es ein Histamin freisetzt, das eine allergische Reaktion hervorruft. Die Hauptsymptome einer Ameisenallergie sind starker Juckreiz und Hautirritationen. Andere Symptome sind Niesen, Beulen, Lethargie, gerötete, tränende Augen sowie Hautausschläge und Rötungen - typischerweise unter dem Nacken und Kinn sowie zwischen den Zehen und den Vorderbeinen. Hunde zeigen Anzeichen von häufigem und zwanghaftem Kratzen, Lecken oder Kauen der betroffenen Fläche und Rollen auf dem Boden. Ohrenreizungen und gastrointestinale Reizungen sind ebenfalls häufige Symptome. Topische Antihistaminika sind eine mögliche Behandlungsoption für Hunde, die aufgrund einer Ameisenreaktion an Juckreiz oder Schwellungen leiden. Einige Hunde entwickeln jedoch eine Toleranz gegenüber Antihistaminika. Hydrocortison-Shampoos und -Balsame können Hautbeschwerden lindern - stellen Sie nur sicher, dass der Hund die Medikamente nicht einnimmt. Wenn sich die Symptome dadurch nicht lindern lassen, können Kortikosteroid-Injektionen oder Tabletten zum Einnehmen empfohlen werden. Kortikosteroide sind eine kurzfristige Behandlungsoption und können Nebenwirkungen hervorrufen, die von mild bis schwerwiegend reichen. Die Immuntherapie ist eine weitere Behandlungsoption. Sobald ein Test bestätigt, dass eine Ameisenallergie vorliegt, wird eine Injektion mit Antigenen hergestellt und dem Hund wöchentlich oder monatlich verabreicht. Es kann zeitaufwändig und teuer sein, hat aber eine sehr hohe Erfolgsquote, insbesondere bei jüngeren Hunden.



3. Buffalo/Bison

Eine Allergie gegen Büffel/Bisons ist bei Hunden nicht besonders häufig, sie können jedoch eine allergische Reaktion auf dieses Protein entwickeln. Eine Allergie gegenüber diesem Protein ist auf eine Überreaktion im Immunsystem zurückzuführen. Wenn der Hund mit dem Protein in Kontakt kommt, wird es vom Immunsystem als Bedrohung empfunden und eine Abwehrreaktion wird ausgelöst, die zu einer allergischen Reaktion führt. Hunde, die auf dieses Protein reagieren, haben möglicherweise eine allgemeine Unverträglichkeit gegenüber Rindfleisch. Eine Allergie gegen Büffel oder Bisons kann entweder auf eine Nahrungsmittelallergie oder eine Nahrungsmittelunverträglichkeit zurückzuführen sein. Wenn es sich um eine Nahrungsmittelallergie handelt, bedeutet dies, dass der Körper versucht, sich gegen die wahrgenommene Bedrohung zu verteidigen. Wenn es eine Nahrungsmittelunverträglichkeit ist, bedeutet dies, dass dies nicht auf ein Histamin zurückzuführen ist und keine direkte Immunbeteiligung aufweist. Eine Allergie gegen Büffel/Bisons führt zu Symptomen wie Husten, Durchfall, chronischem Gas, Nesselsucht, ständigem Lecken und Scharren im Gesicht. Hauterkrankungen wie Infektionen oder Hautausschläge können ebenfalls auftreten. Symptome bei Nahrungsmittelunverträglichkeiten beeinträchtigen häufig den Darm und verursachen Symptome wie Bauchschmerzen, Stuhlveränderungen und Magengurgeln. Zur Behandlung empfehlen Tierärzte topische Behandlungen wie Antihistaminika und Kortikosteroide, um Juckreiz und Schwellungen zu reduzieren. Oft wird auch eine Eliminationsdiät empfohlen. Dies bedeutet, dass das bestimmte Allergen aus der Diät entfernt wird. Die Symptome klingen nach etwa drei Wochen ab. Zur Unterstützung des Immunsystems und zum Schutz der Haut werden Probiotika und Omega-3-Fettsäuren empfohlen. Wenn es aufgrund der Allergie zu sekundären Hautinfektionen kommt, können Tierärzte Antibiotika empfehlen.



4. Entenei

Viele Menschen bevorzugen Enteneier gegenüber Hühnereiern aufgrund des höheren Nährwerts. Einige Hunde vertragen möglicherweise keine Hühnereier, reagieren jedoch nicht auf Enteneier. Einige Hunde reagieren empfindlich auf Enteneier. Symptome für eine Enteneiallergie sind übermäßiger Juckreiz, chronische Ohrenentzündungen, kahle Stellen, Husten, Durchfall, beißende Pfoten, besessenes Lecken, Erbrechen und Nesselsucht. Wenn ein Hund eine Nahrungsmittelunverträglichkeit gegenüber Entenei hat, kann er unter Verstopfung und Bauchschmerzen leiden. Eliminationsdiäten werden empfohlen, da sie eine der besten Behandlungsmöglichkeiten darstellen. Eliminationsdiäten bedeuten, dass Sie die vermutete Unverträglichkeit (Ei) für mehrere Monate vollständig aus der Hundediät entfernen. Bei richtiger Befolgung können die Symptome des Hundes innerhalb von vier bis sechs Wochen nachlassen. Eine Wiedereinführung des Futters kann entweder zu einer Rückkehr der Symptome führen oder in Ordnung sein, wenn es selten oder in kleinen Dosen angeboten wird. Probiotika und Omega-3-Fettsäuren werden ebenfalls empfohlen, um das Immunsystem und die Haut zu stärken.



5. Federn

Hunde, die allergisch gegen Federn sind, können entweder eine Kontaktallergie oder eine Inhalationsallergie haben. Bei einer Kontaktallergie gelangen die Federn in direkten Kontakt mit dem Hund. Eine Inhalationsallergie beeinträchtigt die Atemwege. Die Federn in diesem Test schließen Huhn, Ente und Gans ein. Bei einer Federallergie glaubt das Immunsystem des Hundes, dass es sich um eine Bedrohung handelt und löst eine Immunantwort aus, um den 'Feind' zu bekämpfen. Das Immunsystem versucht, den Angreifer zu bekämpfen und sich zu verteidigen, indem es ein Histamin freisetzt, das eine allergische Reaktion hervorruft. Zu den Symptomen einer

Allergietest Mein Haustier

Federallergie zählen Juckreiz, laufende Nase, Bindehautentzündung, Husten, Keuchen, Lecken und Kauen der Füße, Hautreizungen und kleine rote Quaddeln auf der Haut. Das Entfernen von Federn aus der Umgebung des Hundes ist die beste Behandlungsoption. Das kann bedeuten, dass Sie Ihr Bett oder Ihre Bettwäsche sowie Spielzeug mit Federn entfernen. Tierärzte können auch Medikamente wie Antihistaminika verschreiben, um den Juckreiz zu lindern. Diese topischen Behandlungen sind jedoch nur temporäre Behandlungen.



6. Honig

Während Honig in den meisten Hundefuttern oder Leckereien keine häufige Zutat ist, verwenden einige Leute ihn als Heilmittel. Es ist bekannt, dass es bei Zwingerhusten hilft. Einige Leute verwenden auch lokalen Honig, um lokalen Pollen einzuführen, der im Honig enthalten ist, um Pollenallergien vorzubeugen. Eine Honigunverträglichkeit ist häufig auf den Pollen zurückzuführen. Wenn Ihr Hund eine Ragweed- oder Pollenreaktion hat, kann es sein, dass er auf lokalen Honig reagiert, der Spuren des Pollens enthält. Da Honig keine häufige Zutat ist, sollten Sie in Betracht ziehen, ihn abzusetzen, wenn Sie glauben, dass Ihr Hund auf Honig reagiert.



7. Sage

Wenn ein Hund auf Ragweed reagiert, reagiert er möglicherweise auch auf Salbei. Salbei hat eine Reihe von antiseptischen und heilenden Eigenschaften, die viele Menschen für ihre Hunde als vorteilhaft empfinden.

Einige Symptome einer Salbei-Reaktion sind juckende Pfoten und heiße Stellen. Die Reaktionen können auch schwerwiegend sein und Erbrechen und Übelkeit umfassen.

Wenn Ihr Hund auf Salbei reagiert, wird empfohlen, die Verwendung sofort einzustellen.



8. Sardinen

Hunde können auf Sardinen reagieren. Sardinen sind gesunde Leckerlis und Nahrung für viele Hunde, da sie gesunde Omega-3-Fettsäuren und eine gute Dosis Co-Q10 enthalten. Zu den gesundheitlichen Vorteilen zählen die Krebsprävention, die Verringerung von Entzündungen und die Unterstützung eines gesunden Kreislaufs. Sardinensaft ist auch eine gesunde Option für Hunde. Eine Reaktion auf Sardinen kann Durchfall, Verdauungsstörungen, chronische Gase und Magenverstimmungen sein. Zu den Symptomen einer Nahrungsmittelunverträglichkeit zählen auch Veränderungen der Farbe oder Konsistenz im Stuhl des Hundes, Bauchschmerzen und Gurgelgeräusche aus dem Verdauungssystem. Wenn Ihr Hund auf Sardinen reagiert, ist es am besten, die Fütterung abbrechen. Es gibt viele andere gesunde Fischalternativen, die Ihr Hund möglicherweise besser verträgt.



9. Sonnenblumenöl

Sonnenblumenöl ist eine Omega-6-Fettsäure und für die Gesundheit Ihres Hundes von wesentlicher Bedeutung. Einige Hunde vertragen jedoch kein Sonnenblumenöl. Wenn ein Hund unter einer Empfindlichkeit gegenüber Sonnenblumenöl leidet, können Kopfschütteln, chronisches Gas, chronische Entzündungen und Schmerzen im Ohr, Husten, Nesselsucht, Juckreiz, laufende Nase, Pfotenbeißen, Übelkeit und Erbrechen auftreten. Einige Hunde können Bauchschmerzen oder Verstopfungen haben, wenn sie an einer Unverträglichkeit gegenüber Sonnenblumenöl leiden. Bei Schwellungen und Juckreiz können Tierärzte Salben oder Medikamente wie Antihistaminika oder Kortikosteroide verschreiben. Eliminationsdiäten werden ebenfalls empfohlen, da sie eine der besten Behandlungsmöglichkeiten darstellen. Eliminationsdiäten bedeuten, dass Sie die vermutete Unverträglichkeit (Sonnenblumenöl) für mehrere Monate vollständig aus der Hundediät entfernen. Bei richtiger Befolgung können die Symptome des Hundes innerhalb von vier bis sechs Wochen nachlassen. Eine Wiedereinführung des Futters kann entweder zu einer Rückkehr der Symptome führen oder in Ordnung sein, wenn es selten oder in kleinen Dosen angeboten wird. Wenn der Hund an einer sekundären Hautinfektion leidet, können Antibiotika verschrieben werden. Manchmal werden auch Probiotika und Omega-3-Fettsäuren verschrieben, um das Immunsystem zu stärken und die Haut zu schützen.



10. Sorghumhirse

Sorghumhirse wird manchmal als Alternative zu Reis in Hundefutter verwendet. Es ist glutenfrei und kann als Ersatz für Weizen verwendet werden. Obwohl es selten vorkommt, ist es durchaus möglich, dass ein Hund Sorghumhirse nicht verträgt. Eine Sorghumhirse-Unverträglichkeit kann Symptome wie Krisenherde, Nesselsucht, Durchfall, chronische Hautinfektionen, chronische Ohrenentzündungen, zwanghaftes Lecken und Kauen, Erbrechen und Übelkeit verursachen. Sekundäre Hautinfektionen können auch in Form von Infektionen oder Hautausschlägen auftreten. Es können auch schwerwiegendere Symptome wie Krampfanfälle oder neurologische Probleme auftreten. Nahrungsmittelunverträglichkeiten beeinträchtigen das Verdauungssystem und verursachen Symptome wie Magengurgel, Verstopfung und Bauchschmerzen. Je nach Schwere der Sorghumhirse-Unverträglichkeit können topische Behandlungen wie Antihistaminika (wie Diphenhydramin) oder Kortikosteroide verschrieben werden, um Juckreiz und Schwellungen zu lindern. Eliminationsdiäten sind ebenfalls eine empfohlene Behandlungsform. Eliminationsdiäten sind Diäten, bei denen Sie den Verdacht auf Unverträglichkeit (Sorghumhirse) für mehrere Monate vollständig aus der Hundediät entfernen. Bei richtiger Befolgung können die Symptome des Hundes innerhalb von vier bis sechs Wochen nachlassen. Eine Wiedereinführung des Futters kann entweder zu einer Rückkehr der Symptome führen oder in Ordnung sein, wenn es selten oder in kleinen Dosen angeboten wird. Omega-3-Fettsäuren und Probiotika können ebenfalls empfohlen werden, um das Immunsystem des Hundes zu stärken und seine Haut mit einer Sorghumhirse-Unverträglichkeit zu schützen. Antibiotika können von Ihrem Tierarzt verschrieben werden, wenn der Hund an sekundären Hautinfektionen leidet.

Es gibt 103 Elemente, auf die Ihr Hund nicht reagierte



Allergietest Mein Haustier

Ananas
Baumwollsaamenöl
Brauner Reis
Buchweizen
Erdnuss
Flöhe
Glukosamin
Grüne Erbsen
Gurke
Hausstaubmilben oder Hausstaub
Himbeere
Kabeljau
Kartoffel
Kidneybohnen
Körner (Brot)
Lachs
Leinsamenöl
Mais
Mandelöl
Milchprodukte
Mücke
Pak Choi
Pilz (Haushalt)
Pollen
Reis
Rosmarin
Schalentiere
Sellerie
Stubenfliege
Tapioka
Tofu
Weiße Bohnen
Westliche Ambrosia
Ziegenmilch
Zuckerrüben

Apfel
Birne
Brokkoli
Cranberry
Fischfond
Gelatine
Gras
Grünkohl
Hafer
Heidelbeere
Hühnerei
Kakerlake
Käse
Kohl
Kürbis
Lebertran
Limabohnen
Maissirup
Mango
Molke
Olivenöl
Pflirsich
Pilz (Pflanze)
Propylene Glycol n-Butyl Ether
Reiskleie
Rote Beete
Schimmel (Pflanze)
Soja
Süßkartoffel
Tempeh
Tomate
Weißer Reis
Yam
Zitrone

Banane
Blumenkohl
Brombeeren
Erdbeere
Fischmehl
Gerste
Grüne Bohnen
Grünschalmuschel
Haferbrei
Heilbutt
Joghurt
Karotte
Kichererbse
Kohlblätter
Kürbis
Lecithin
Limonen
Makrele
Melasse
Motten
Orange
Pflanzenöl
Pintbohnen
Rapsöl
Rosenkohl
Rübe
Seetang
Spinat
Tabak
Thunfisch
Wassermelone
Weizen
Yucca
Zucchini

Allergy Test My Pet ist eine Marke von Canadian Dog Group Ltd. c.o.b als Allergy Test My Pet.

Allergy Test My Pet wurde entwickelt, um die Empfindlichkeiten Ihres Haustieres zu testen. Es handelt sich nicht um echte Allergien, die sofort auftreten und schwerwiegende Folgen haben können. Die Empfindlichkeitsprüfung zeigt eine verzögerte Reaktion Ihres Haustieres auf das getestete Allergen an.

Dieser Test soll Ihnen dabei helfen, die Empfindlichkeiten Ihres Haustieres zu ermitteln, damit Sie besser verstehen, was Ihr Haustier möglicherweise nicht verträgt. Es gibt eine Reihe von Optionen, um mit diesen Empfindlichkeiten umzugehen. Wir empfehlen, diese mit Ihrem Tierarzt zu besprechen, um die für Sie am besten geeignete Lösung zu finden. Dies kann die Einführung einer neuen Diät für Ihr Haustier einschließen, wodurch bestimmte Lebensmittel und Medikamente vermieden werden.

Dieser Test soll keinen medizinischen Rat geben, ist nicht diagnostisch und dient nur zu Informationszwecken. Wenn bei Ihrem Haustier Symptome auftreten, empfehlen wir, sich von einem Fachmann beraten zu lassen. Wir hoffen, dass dieser Test Ihr Haustier auf den richtigen Weg zum Wohlbefinden bringt.